



Varizen



## Varizentherapie

**Varizen – besser bekannt als „Krampfadern“ – sind eine in der Schweiz weit verbreitete Venenerkrankung. Jeder sechste Mann und jede fünfte Frau leidet an dieser chronischen Veneninsuffizienz.**

Das gesunde Beinvenensystem führt Blut mithilfe der „Muskelpumpe“ aus den Beinen zurück zum Herz, wobei viele kleine Klappen einen Rückfluss gegen unten verhindern. Beim erkrankten System dehnen sich die Venen durch Überlastung (langes Stehen oder Sitzen, vorübergehend in der Schwangerschaft) aus. Weil sich die Venenklappen dieser Ausdehnung nicht anpassen, verhindern sie den Blutrückfluss nicht mehr ganz, es lagern sich Stoffwechselprodukte in den Venen ab, schädigen nach und nach deren Wände, das Bindegewebe wird verdickt und mangelhaft mit Nährstoffen versorgt, in Extremfällen entstehen „offene“ Beine.

### Symptome und Ursachen

Frühzeichen für Varizen können „Besenreiser“ sein – feinadrig, oberflächliche Venengeflechte. Später folgen Symptome wie Schwellungen nach langem Stehen oder Sitzen, bei Wärme, am Abend, bei Frauen vor der Menstruation. Dazu kommen Juckreiz, Verhärtungen, Rötungen der Venen, Schweregefühl in den Beinen, Schmerzen oder Krämpfe. Varizen können erblich auftreten, bedingt durch mangelhafte oder fehlende Venenklappen. Allen gemeinsam ist die Überbelastung des venösen Systems.

### Früherkennung und Therapie

Werden Varizen früh erkannt, kann ein Eingriff durch elastische Binden, Stützstrümpfe oder Medikamente häufig hinausgezögert werden. Die beste Prävention gegen Varizen sind regelmässige Bewegung, Wechselbäder

und die Vermeidung von Übergewicht. Nicht alle Varizen müssen dringlich behandelt werden. Das Kantonsspital Graubünden bietet eine Untersuchung und Therapie durch ein spezialisiertes Team an. Dabei wird abgeklärt, inwieweit das Venensystem geschädigt und ob eine medizinische Behandlung dringlich ist. Manchmal sind Varizen oberflächlich und eine Therapie eher kosmetischer Art, manchmal drohen aber auch Komplikationen (Venenentzündungen, offene Hautstellen).

Bei der Therapie unterscheidet man zwischen einer selektiven Ausschaltung (bei kleinen Venen) und einer Entfernung erkrankter Abschnitte (bei grossen Venen). Selektive Ausschaltungen werden realisiert durch die Sklerotherapie (Verödung); dabei werden die Wände feiner Venen mittels Injektion zerstört – die Vene verklebt und verödet, der Blutfluss versiegt. Selektive Ausschaltung ist auch durch die perkutanen Lasertherapie möglich (Laserlicht von aussen durch die Haut). Grosse Varizen machen einen Eingriff nötig: Stammvenen werden mittels Endolaser oder Radiofrequenz verödet oder chirurgisch restlos entfernt. Im Kantonsspital Graubünden wird dieser minimal-invasive Eingriff (kleiner Einschnitt in der Leiste) unter Teil- oder Vollnarkose durchgeführt. Das grosse Plus in Chur: Patienten erhalten eine individuell zusammengestellte Therapie aus den vorhandenen Möglichkeiten.

### Kontakt:

**Sekretariat Chirurgie, Dr. Georg Heller, Daniela Mene-  
gon, Telefon 081 256 60 46, georg.heller@ksgr.ch**